

# E-12

<b>Titel</b>	Einführung eines europäischen Mindestlohns	
<b>AntragstellerInnen</b>	Karlsruhe-Land	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD-Bundesparteitag, Fraktion der SPE im europäischen Parlament	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Einführung eines europäischen Mindestlohns

- 1 In der Europäischen Union soll ein flächendeckender Mindestlohn eingeführt werden. Der Mindestlohn soll  
2 50 % des durchschnittlichen Bruttoverdienstes Vollzeitbeschäftigter im jeweiligen Mitgliedsstaat betragen.  
3 Bereits bestehende nationale Mindestlöhne, die über diesem Betrag liegen, bleiben unberührt.  
4
- 5 **Begründung**
- 6 In weiten Teilen Europas nehmen europaskeptische Tendenzen zu. Beispiele sind Orban, Wilders, Le Pen, AfD.  
7 In Polen fühlen sich viele am wirtschaftlichen Aufschwung nicht beteiligt und haben die nationalkonservativ-  
8 europakritische PiS-Partei gewählt. Griechenland, Spanien, Italien und Portugal leiden unter der europäischen  
9 Sparpolitik. Einschnitte bei Pensionen, Krankenversorgung, Arbeitsrechten und Bildung haben gerade untere  
10 Einkommensschichten getroffen. Die EU gibt vielfach ein zu wirtschaftsorientiertes und zu wenig soziales  
11 Bild ab. Die Erfolge der Europäischen Einigung sind in Gefahr. Dabei ist die Europäische Einigung eine der  
12 wichtigsten Errungenschaften in der Nachkriegszeit und gewährleistet nicht zuletzt das friedliche Zusammen-  
13 leben. Die Idee war ursprünglich, durch wirtschaftliche Verzahnung der Mitgliedsstaaten einen erneuten  
14 Krieg unattraktiv zu machen. Leider liegen im Fokus der EU weiterhin fast ausschließlich wirtschaftliche  
15 Fragen und der damit verbundene Binnenmarkt. Maßnahmen wie Zoll- und Warenverkehrsfreiheit sowie  
16 Arbeitnehmerfreizügigkeit dienen der Gewährleistung des Binnenmarktes. Soziale Aspekte sind bisher auf  
17 europäischer Ebene vernachlässigt worden. Mit der Einführung eines Europäischen Mindestlohns, der von  
18 weiteren europäischen Sozialmaßnahmen (etwa Korrektur der Sparpolitik, europäisches Investitionspaket)  
19 flankiert werden könnte, könnten wieder viele Bürger\*innen erreicht und für die europäische Sache begeistert  
20 werden. Die Sozialpolitik stellt ein stark wahrgenommenes und angesehenes Politikfeld dar, das für Europa  
21 hohes Integrationspotenzial bereithält. 22 der 28 EU-Mitgliedsstaaten haben bisher einen Mindestlohn. Die  
22 Mindestlöhne werden verglichen, indem das Verhältnis der auf einen Monat hochgerechneten Mindestlöhne  
23 mit den durchschnittlichen Brutto-Monatsverdiensten Vollzeitbeschäftigter verglichen werden („Kaitz-Index“).  
24 Slowenien kommt mit 51 % auf den höchsten Wert, Deutschland liegt bei 43 %, Schlusslicht Tschechien bei 33  
25 %. Die EU-Mitgliedsstaaten liegen größtenteils bei 35 – 45 %. Die Höhe des Mindestlohns von 50 % orientiert  
26 sich am Spitzenreiter Slowenien. Der europäische Mindestlohn soll als „Mindest-Mindestlohn“ angelegt sein.  
27 D. h., bestehende höhere Mindestlöhne der Mitgliedsstaaten